UNE ✦ SACRA

Apokryphen

# Himmelfahrt des Mose

✦ ✦ ✦

*Anonym (englische Übersetzung von R. H. Charles)*

*Paul Rießler (1928)*

# Nachweise


| | |
|---|---|
| Autor | Anonym (englische Übersetzung von R. H. Charles) |
| Datierung | frühes 1. Jahrhundert n. Chr. |
| Originalsprache | Latein |
| Fassung | Paul Rießler (1928) |
| Ausgabe | 1 |
| Übersetzung | Paul Rießler |
| Quelle | Wikisource — Paul Rießler, Altjüdisches Schrifttum außerhalb der Bibel (Augsburg, 1928) |
| Lizenz | CC BY-NC-SA 4.0 · Original: Public domain |


## Über das Werk:

*Auch bekannt als Testament des Mose. Eine jüdische Schrift des frühen 1. Jahrhunderts n. Chr., die aus einer einzigen lateinischen Handschrift des 6. Jahrhunderts bekannt ist, welche 1861 in Mailand entdeckt wurde und deren Anfang sowie Ende fehlen.*

*Vor seinem Tod übergibt Mose Josua geheime Bücher und verkündet ihm weissagend die Geschichte Israels: den Einzug ins Land, die Könige, das Exil, die Rückkehr, die frevelhaften Priester, einen anmaßenden König (Herodes) und eine schreckliche Verfolgung, in der ein Levit namens Taxo beschließt, lieber mit seinen Söhnen zu sterben, als das Gesetz zu übertreten.*

*Dann wird das Reich Gottes anbrechen und das Ende des Teufels kommen. Josua weint und Mose tröstet ihn. Der verlorene Teil berichtete vom Tod des Mose und dem Streit des Erzengels Michael mit dem Teufel um seinen Leichnam – eine Szene, die im Judasbrief (Vers 9) zitiert wird.*

*Englische Übersetzung von R. H. Charles (1913). Runde und eckige Klammern stammen von Charles.*

Quelle: https://de.wikisource.org/wiki/Himmelfahrt_des_Moses

Die Nutzungsbedingungen dieser Fassung finden Sie bei der oben genannten Quelle. Die Gestaltung dieser Datei gehört Une Sacra (CC BY-NC-SA 4.0); der Text behält die oben genannte Lizenz.

*Digitale Ausgabe, erstellt am 26. November 2026 von Une Sacra, einer offenen Bibliothek heiliger Texte. · UneSacra.com*

# Inhalt

Kapitel 1

Kapitel 2

Kapitel 3

Kapitel 4

Kapitel 5

Kapitel 6

Kapitel 7

Kapitel 8

Kapitel 9

Kapitel 10

Kapitel 11

Kapitel 12

# KAPITEL 1

✦

1 Das Testament des Moses, das er im 120. Lebensjahr verfaßte,

2 d. i. im 2500. Jahr seit Erschaffung der Welt

3 oder nach orientalischer Zählung im 2700. Jahr und im 400. Jahr seit dem Auszug aus Phönizien,

4 als das Volk, nach dem von Moses durchgeführten Auszug, bis Amman, jenseits des Jordans gekommen war,

5 das Testament, das Moses schon im Deuteronomium ausgesprochen hatte.

6 Er rief Josue, Nuns Sohn, einen vom Herrn bewährten Mann zu sich,

7 er solle der Diener des Volkes, sowie der Stiftshütte samt allen ihren Heiligtümern werden.

8 Auch solle er das Volk in das Land führen,

9 das seinen Vätern zum Besitze verliehen ward auf Grund des Bundes und des Schwures, den Er im Zelt geleistet hatte, ihnen es durch Josue zu geben. So sprach er zu Josue:

10 Tu jetzt nach deinem Eifer alles, was ich dir anbefahl, daß du vor Gott untadelig bestehst!

11 So spricht der Herr der Welt.

12 Er schuf die Welt zwar schon um seines Volkes willen.

13 Er offenbarte aber nicht der Welt von Anbeginn, was seiner Schöpfung Zweck. Die Heiden sollten dadurch überwiesen werden; zu ihrer eigenen Beschämung sollten sie einander durch Beweise überführen.

14 Deshalb hat Er mich auserwählt und vorbezeichnet und mich von Weltbeginn zum Mittler seines Bundes vorbereitet.

15 Ich tu dir kund, daß meine Lebenszeit vollendet ist; ich gehe zur Ruhe meiner Väter ein, und zwar vor allem Volke öffentlich.

16 Empfang nun diese Schrift! Erkenn daraus, wie jene Bücher zu bewahren sind, die ich dir übergebe!

17 Dann ordne sie! Salb sie mit Zedernöl! Leg sie in irdenen Gefäßen an den Ort, den Er vom Anbeginn der Schöpfung dazu schuf,

18 daß dort sein Name angerufen würde, bis zu dem Tag der Buße bei der Heimsuchung! Es sucht der Herr sie heim, wenn sich der Tage Lauf vollenden.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

## KAPITEL 2

✦

1 Jetzt werden unter deiner Führung sie das Land betreten, das Er zu geben einst beschloß und ihren Vätern auch versprach.

2 Dort sollst du segnen und jedem seinen Anteil daran geben und bestätigen! Gib ihnen damit auch die Herrschaft! Setz Ortsbehörden ein, nach dem, wie's ihrem Herrn gefällt, in Recht und in Gerechtigkeit!

3 Fünf Jahre nach dem Einzug in ihr Land wird dies von Häuptlingen und Fürsten achtzehn Jahr beherrscht und neunzehn Jahre reißen sich zehn Stämme los. Zwei Stämme aber trennen sich und nehmen des Gesetzes Hütte mit.

4 Dann macht des Himmels Gott den Hof für seine Hütte fest und seines Heiligtumes Turm und die zwei heiligen Stämme lassen sich hier nieder.

5 Zehn Stämme aber setzen sich nach ihrem Willen Herrscher ein

6 und bringen zwanzig Jahre Opfer dar.

7 Und sieben festigen die Mauern. Ich werde neun beschützen; den Herrnbund übertreten vier, und sie beflecken den Vertrag, den einst der Herr mit ihnen schloß.

8 Sie opfern ihre Söhne fremden Göttern und stellen Götzenbilder in dem Heiligtume auf und dienen ihnen.

9 Sie handeln frevelhaft selbst in dem Haus des Herrn und graben viele Tierbilder und viele Schändlichkeiten ein.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

## KAPITEL 3

✦

1 Da kommt von Osten her ein König über sie und seine Reiterei bedeckt ihr Land.

2 Er zündet nebst dem heiligen Haus des Herrn auch ihre Siedlung an, nimmt alle heiligen Gefäße weg,

3 vertreibt das ganze Volk und führt es in sein Heimatland; ja, die zwei Stämme führt er mit,

4 Dann wenden die zwei Stämme sich an jene zehn und klagen einer Löwin gleich, die in den sandigen Gefilden mit ihren Zungen hungrig ist und durstig.

5 Sie schreien: „Gerecht und heilig ist der Herr.“ Ihr habt gesündigt und darnach wurden wir in gleicher Weise fortgeschleppt samt unsern Kindern.

6 Dann weinen die zehn Stämme, wenn sie der beiden Stämme Vorwürfe vernehmen.

7 Sie fragen: Brüder! Was taten wir euch an? Traf denn nicht diese Heimsuchung das ganze Haus von Israel?

8 Dann werden alle Stämme weinen, zum Himmel schreiend sprechen:

9 Gott Abrahams, Gott Isaaks und Gott Jakobs! Gedenke deines Bundes, den du mit ihnen schlossest, des Eides, den du ihnen bei dir selbst geschworen, daß nie ihr Stamm aus dem von dir verliehenen Lande weichen

solle!

10 Dann denken sie an mich; an jenem Tage spricht ein Stamm zum andern, ein Mensch zum andern:

11 Bezeugt uns nicht auch Moses dies in seinen Prophezeiungen, er, der in dem Ägypterlande und am Roten Meer und in der Wüste vierzig Jahre viel erduldet hat?

12 Dann rief er zur Bestätigung noch Erd und Himmel über uns zu Zeugen an, wir sollen niemals übertreten, was Gott geboten und was er selber uns vermittelt.

13 Nach seinem Tod kam's über uns, gleich wie er's damals uns bezeugt, und alles dies erfüllte sich an uns, die in des Ostens Land in die Gefangenschaft gelangten.

14 Sie sollen Knechte etwa 77 Jahre sein.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

## KAPITEL 4

✦

1 Alsdann tritt einer auf, der über ihnen steht und seine Hände breitet und seine Kniee beugt und also für sie betet:

2 Herr des Alls! Du König auf erhabenem Thron, der du die Welt beherrschest und dieses Volk zu deinem auserwählten Volk gemacht! Du wolltest als ihr Gott schon damals angerufen sein gemäß dem Bund, den du mit ihren Vätern abgeschlossen.

3 Nun sind sie als Gefangene mit Weibern und mit Kindern in ein andres Land gezogen, hin zu der Fremden Tor, woselbst viel Eitelkeit vorhanden ist.

4 Acht doch auf sie! Erbarm dich ihrer, Herr des Himmels!

5 Alsdann gedenkt Gott ihrer nach dem Bund, den er mit ihren Vätern schloß, und offenbart in jenen Zeiten wieder sein Erbarmen.

6 Er gibt's dem König in das Herz, das er sich ihrer wohl erbarme, und er entläßt sie wieder in ihr Land und ihr Gebiet.

7 Da ziehen von den Stämmen einige hinauf; sie kommen auch an ihren Ort und sie ummauern ihn von neuem.

8 Zwei Stämme harren nun in Treue aus; sie seufzen trauernd; sie können nicht dem Herren ihrer Väter Opfer bringen.

[9] Die zehn der Stämme aber mehren sich und wachsen bei den Heiden zur Zeit der Heimsuchung.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

# KAPITEL 5

✦

1 Naht nun der Strafe Zeit, trifft sie die Rache, gerade durch die Könige, die ihre Schuld mit ihnen teilten und sie jetzt strafen.

2 Sie werden in der Wahrheit uneins werden. Deswegen ist gesagt: „Sie meiden die Gerechtigkeit

3 und wenden sich der Sünde zu; sie schänden mit Befleckungen auch ihres Dienstes Haus; sie huren fremden Göttern nach.“

4 Sie folgen nicht der Wahrheit Gottes und einige beflecken den Altar mit Gaben, die sie dem Herrn dort darbringen; sie sind nicht Priester, nein Sklaven, Sklavensöhne.

5 Die Schriftgelehrten, ihre Lehrer, beachten einzig ihre Lieblinge und schauen auf Geschenke, verkaufen die Entscheidungen und lassen Bußen sich bezahlen.

6 Also wird ihre Siedlung, ihre Wohnstatt ganz von Verbrechen und von Freveln angefüllt. Sie, die vom Herren, ihrem Schöpfer, abgefallen, sind Richter, die für Geld das Urteil fällen.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

## KAPITEL 6

✦

1 Dann stehen Könige bei ihnen auf und herrschen über sie und werden gar zu Gottes Hohenpriestern ausgerufen; doch üben sie vorm Allerheiligsten Gottlosigkeiten aus.

2 Dann folgt auf sie ein frecher König, der nicht aus dem Geschlecht der Priester stammt, ein gottloser, verwegener Mensch; er richtet sie, wie sie's verdienen.

3 Er rottet ihre Fürsten mit dem Schwerte aus, bringt sie ums Leben an geheimen Orten, daß niemand weiß, wo ihre Leichen sind.

4 Er tötet Alte samt den Jungen schonungslos.

5 Da überkommt in ihrem Land sie eine schwere Angst.

6 Er aber hält Gericht bei ihnen, wie einst an ihnen die Ägypter taten, wohl 34 Jahre lang; er straft sie schwer.

7 Er zeugt auch Söhne, die, seine Nachfolger, nur kürzere Zeit regieren.

8 Es fallen in ihr Land Kohorten ein; des Abendlandes starker König kommt und er erobert es.

9 Sie werden in Gefangenschaft geschleppt und er verbrennt an ihrem Tempel einen Teil und kreuzigt einige um ihre Siedlung.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

## KAPITEL 7

✦

1 Von da ab gehen die Zeiten ihrem Ende zu;

2 es schließt ihr Lauf sich plötzlich; es kommen die vier Stunden …

3 Es herrschen über sie Verderbliche und Gottlose, die lehren, daß sie selbst gerecht.

4 Und sie verbreiten ihrer Lehren Gift; sie sind betrügerische Leute und leben nur sich selber zu Gefallen und sie verstellen sich in ihrem ganzen Wandel

5 und schmausen gern zu jeder Tageszeit und schlemmen unersättlich …

6 Der Armen Güter fressen sie und sie behaupten, sie täten dies nur aus Gerechtigkeit; in Wirklichkeit verderben sie.

7 Ankläger, Händelsüchtige, Betrüger, die sich verstecken, um unbekannt zu bleiben, Gottlose, voll Verbrechen, voll Ungerechtigkeit, die von dem Morgen bis zum Abend sagen:

8 „Wir wollen im Überflusse schwimmen, Gelage haben und essen, trinken. Wir wollen uns für Fürsten halten!“

9 Unreines treiben ihre Hände, ihre Herzen: ihr Mund spricht große Dinge aus. Sie sagen überdies:

10 „Rühr mich nicht, damit du mich nicht unrein machst!“

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

## KAPITEL 8

✦

1 Alsdann befällt sie eine zweite Heimsuchung, ein zweiter Zorn, wie solches nie bei ihnen war, von Urzeit bis auf jene Stunde, wo Er der Erdenkönige Könige gegen sie erweckt,

2 von großer Stärke einen Machthaber, der die Beschnittenen kreuzigt und foltert die, die die Beschneidung leugnen. und sie gefesselt in den Kerker wirft.

3 Den Heiden gibt man ihre Weiber. Von Ärzten werden ihre Knaben operiert, um unbeschnitten zu erscheinen.

4 Die andern aber unter ihnen werden schwer gestraft mit Martern, Feuer, Schwert und so gezwungen, die Götzenbilder öffentlich umherzutragen, befleckt, wie sie, gleich ihren Herren.

5 Von ihren Henkersknechten werden sie genötigt, geheime Stätten zu betreten; mit Stacheln werden sie gezwungen, das Wort zu schmähen und zu lästern, zuletzt nach diesem die Gesetze und das, was sie auf dem Altare haben.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

# KAPITEL 9

✦

1 Dann tritt, solange dieser herrscht, ein Mann vom Stamme Levi auf; er trägt den Namen Taxo. Er hat der Söhne sieben; zu ihnen spricht er bittend:

2 Seht, meine Söhne! An unserm Volk ward eine zweite fürchterliche Rache ausgeübt und eine Strafe ohn Erbarmen; sie übertrifft die erste.

3 Denn welch Geschlecht, welch Land, welch Volk, das an dem Herrn gefrevelt und viel Verbrechen ausgeübt, erduldete so viele Leiden, als sie uns jetzt geworden sind?

4 Nun also, meine Söhne, hört auf mich! Seht dort und wisset, daß nicht die Väter je Gott versuchten durch Übertretung seiner Vorschriften.

5 Ihr wisset ja, daß darin unsere Kraft besteht: wir wollen deshalb also tun:

6 Wir wollen an drei Tagen fasten, am vierten aber auf das Feld in eine Höhle gehen, und lieber sterben, als je die Vorschriften des Herrn der Herren, des Gottes unserer Väter, nicht befolgen.

7 Denn tun wir dies und sterben wir, wird unser Blut vorm Herrn gerochen.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

## KAPITEL 10

✦

1 Und über aller seiner Kreatur erscheint sein Königtum; dann gibt es keinen Satan mehr; die Traurigkeit entflieht mit ihm.

2 Dann füllen sich des Engels Hände, der an der höchsten Stelle steht, und sogleich rächt er sie an ihren Feinden. –

3 Der Himmlische steht von dem Herrschersitze auf und tritt aus seiner heiligen Wohnung, voll Zorn und voll Empörung wegen seiner Kinder.

4 Dann bebt die Erde; sie zittert bis in ihre Enden und hohe Berge werden niedrig und ganz erschüttert werden und Hügel sinken ein.

5 Die Sonne strahlt kein Licht mehr aus; sie wandelt sich in Finsternis. Des Mondes Hörner brechen auseinander; er wandelt sich in Blut; der Kreis der Sterne wird verwirrt.

6 Und bis zum Abgrund weicht das Meer; die Wasserquellen mangeln; die Flüsse trocknen.

7 Der höchste Gott, der einzige Ewige, steht auf, tritt öffentlich hervor, die Heiden zu bestrafen und alle ihre Götzenbilder zu vernichten.

8 Dann wirst du glücklich sein, mein Israel, und in die Höhe steigen zum Kampfe mit dem Adler; sein Hals zerbricht mit seinen Schwingen.

9 Und Gott wird dich erhöhen, läßt dich am Sternenhimmel schweben, an seiner Wohnstatt.

10 Von oben blickst du her, schaust in der Hölle deine Feinde, erkennest sie und sagst voll Freude Dank und du bekennest dich zu deinem Schöpfer. —

11 Du aber Nunsohn Josue! Bewahre diese Worte und dies Buch!

12 Von meinem Tode bis zu seiner Ankunft sind es 750 Zeiten; sie müssen erst vergehen.

13 Das ist ihr Lauf, den sie zurücklegen, bis sie vollendet sind.

14 Ich will zu meinen Vätern schlafen gehen.

15 Deshalb sei stark, du Nunsohn Josue! Es hat dich Gott erwählt, mein Nachfolger in diesem Bund zu sein.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

## KAPITEL 11

✦

1 Als Josue des Moses Worte hörte, die so in seiner Schrift geschrieben stehen, all das, was er vorhergesagt, zerriß er sein Gewand und fiel zu Mosis Füßen nieder.

2 Und Moses tröstet ihn und weint mit ihm.

3 Darauf sprach Josue zu ihm:

4 Was wolltest du mich trösten, Moses, mein Herr? Wie soll ich mich nur trösten bei diesem bittern Wort, das du gesprochen, das deinem Mund entsprungen und reich an Tränen und an Seufzern ist? „Du willst von diesem Volke scheiden?“

5 Ja, welcher Ort vermag dich aufzunehmen?

6 Und welches Denkmal wird dein Grab bezeichnen?

7 Wer wagt es, deinen Leichnam wegzuschaffen, gleich eines andern Menschen Körper, von einem Ort zum andern?

8 Die Sterbenden erhalten alle nach ihrer Größe Gräber auf der Erde; das deine reicht von Asien bis zum Westen, vom Süden bis zum höchsten Norden; es ist die ganze Welt dein Grab.

9 Du gehst fort, Herr. Wer sorgt für dieses Volk?

10 Und wer erbarmt sich seiner? Ist ihm ein Führer auf dem Weg?

11 Wer betet täglich ohne Unterlaß für sie, damit ich sie zu ihrer Väter Land geleite?

12 Wie kann ich dieses Volk ernähren? So, wie ein Vater seinen einzigen Sohn? Wie eine Hausmutter die eigne Jungfrau Tochter zur Übergabe an den Ehgemahl bereitet? Sie schützt ja vorsichtshalber ihren Körper vor der Sonne, läßt sie nicht unbeschuht das Land betreten.

13 Wie kann ich ihnen Speis nach ihrem Willen schaffen und Trank für ihr Ergötzen?

14 Sie waren 100 000 Mann; sie nahmen so sehr zu durch dein Gebet, Herr, Moses.

15 Woher käm mir die Weisheit und die Einsicht, um in dem Haus des Herrn Gericht zu halten oder Urteile zu fällen?

16 Vernehmen nun die Könige der Amoriter, daß wir zum Angriff gegen sie bereit, dann werden sie des Glaubens, der heilige, des Herren würdige, so mannigfaltige und unfaßbare Geist sei nicht mehr unter ihnen, der allseits treue Herr des Wortes, der göttliche Prophet für alle Welt und der vollkommenste der Meister dieser Welt. Dann sprechen sie: „Jetzt ziehen wir gegen sie.“

17 Und wenn sie nochmals feindlich und gottlos gegen ihren Herren handeln, dann fehlt es ihnen am Verteidiger, der für sie betete vor Gott. Ein großer Bote war ja Moses. Er bog zu jeder Stunde Tag und Nacht die Kniee auf die Erde und betete und schaute auf zu dem, der mit Barmherzigkeit und mit Gerechtigkeit die ganze Welt beherrscht. Und er erinnerte Ihn an der Väter Bund, bestürmte ihn mit Schwüren. Und so besänftigt er den Herrn.

18 Sie werden also sprechen: Jetzt ist er nicht mehr unter ihnen. Nun aus! Vertilgen wir sie von dem Angesicht der Erde!

19 Was also soll mit diesem Volke werden, mein Herr Moses?

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

## KAPITEL 12

✦

1 Nach diesen Worten warf sich Josue zum zweiten Mal zu Mosis Füßen nieder.

2 Da nahm ihn Moses an der Hand, erhob ihn auf den Stuhl vor ihm und sprach zu ihm:

3 Schätz dich nicht so gering ein, Josue! Zeig dich ganz unbesorgt! Gib acht auf meine Worte!

4 Gott schuf die Völker in der Welt und uns; er sah von Anfang bis zum Ende der Welt sie, wie auch uns voraus; nichts ward von ihm bis in das Kleinste übersehen; er sah ja alles schon voraus; bestimmte alles schon vorher.

5 Der Herr sah alles, was in dieser Welt geschieht, vorher und also tritt es ein.

6 Auch mich hat er für sie und ihre Sünden eingesetzt; ich sollte für sie flehen und beten.

7 Denn nicht infolge meiner Tüchtigkeit und Festigkeit, nein, nur durch seine Milde und Barmherzigkeit und seine Langmut fiel mir dieses zu.

8 Ich sag dir, Josue: Nicht wegen dieses Volkes Frömmigkeit tilgst du die Heiden.

9 Des Himmels und der Erde Festen sind all von Gott geschaffen und geprüft und stehen unterm Ringe seiner Rechten.

10 Die deshalb die Gebote Gottes halten und erfüllen, sie wachsen und ihnen geht es gut.

11 Doch die, die sündigen und die Gebote nicht beachten, ermangeln der verheißenen Güter sie werden von den Heiden mit vielen Plagen heimgesucht.

12 Sie aber völlig auszurotten, sie zu vernichten, ist nicht erlaubt.

13 Denn Gott tritt einst hervor; Er hat bis in die Ewigkeit gar alles schon vorhergesehen; sein Bund ist festgegründet.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0